

aktuelle

Januar 09

In dieser Ausgabe – Rückblick Jubiläumskonzert "Greek Turkish Rhapsodies" – Gedenken an Hrant Dink: Lesung und Fotoausstellung – Neues Projekt: Dichterwerkstatt "Krasse Lyrics" – Das Kulturforum unterstützt Unterschriftenkampagne - Journalistenprogramm jetzt im vierten Jahr



15 Jahre Kulturforum: Jubiläumskonzert

Am Ende staunte selbst das Orchester: Als Zülfü Livaneli trotz starker Erkältung am 9. Oktober auf die Bühne der Kölner Philharmonie trat, erhoben sich Hunderte treue Fans und sangen seine Lieder spontan mit – Wort für Wort, Ton für Ton, als hätten sie viele Wochen dafür geprobt. In den Augen der übrigen Gäste funkelten Tränen. So wurde spürbar, was Vorstandssprecher Osman Okkan zuvor bei der Begrüßung zur 15-Jahr-Feier in Worte gefasst hatte: "Diese Musik steht für die Kultur des Friedens." Das Konzert war zudem eine Würdigung der Friedensinitiative Griechenland/Türkei.

Das Philharmonic Volkswagen Orchestra spielte symphonische Rhapsodien des großen griechischen Komponisten Mikis Theodorakis. Zu den Höhepunkten des Abends gehörte die Weltaufführung von Theodorakis' 'Rhapsodie für Trompete und Orchester' mit dem Trompeter Otto Sauter. Neben den Solisten Franz Halász (Gitarre), Julius Berger (Cello) und Henning Schmiedt (Klavier) sorgte Maria Farantouri, die "Stimme Griechenlands", für ein außergewöhnliches musikalisches Erlebnis.

Aktuelle Informationen online

Informationen zu unseren Veranstaltungen und Projekten, aktuelle Ausschreibungen, Nachrichten und Programmhinweise finden Sie hier: www.das-kulturforum.de

Hrant Dink: Seine Worte leben weiter

Rund 500 Menschen kamen am Montag, den 19. Januar in die Alte Feuerwache in Köln, um das Gedenken an Leben und Werk des vor zwei Jahren auf offener Straße ermordeten türkisch-armenischen Journalisten Hrant Dink aufrecht zu halten. Unter den zahlreichen Ehrengästen befand sich auch der Patriarch der armenischen Diözese in Europa, Erzbischof Karekin Bekdjan. Der Schauspieler Sewan Latchinian las ausgewählte Texte von Dink, der es auf besondere Weise verstanden hat, seine Sicht auf komplexe Zusammenhänge in einfache, verständliche Worte zu fassen. Die von Latchinian kunstvoll vorgetragenen Passagen stammen aus der kürzlich erschienen Textsammlung "Hrant Dink – Von der Saat der Worte", herausgegeben und ins Deutsche übertragen von dem in Istanbul lebenden Journalisten Dr. Günter Seufert, der auf der Gedenkfeier über seine Begegnungen mit Dink und seinen Schriften sprach. Dinks langjährige Kollegen und Freunde Karin Karakaşlı und Professor Baskin Oran erinnerten an die herausragende, versöhnliche Geisteshaltung Dinks. Eingerahmt wurde der Abend durch die Musik von Gomidas, dem großen armenischen Komponisten und Sänger, dem Film "Schwalbennest" über das gleichnamige Waisenhaus in Tuzla bei Istanbul, und einer Fotoausstellung, die in Worten und Bildern Dinks privates und berufliches Wirken dokumentiert, einschließlich der Umstände vor und nach seiner Ermordung und die weiter andauernde Prozessphase nach dem Mord. Die Ausstellung wird demnächst auch im Lew Kopelew Forum in Köln gezeigt.



Journalistenprogramm des Kulturforums

Mehr als 70 Journalistinnen und Journalisten aus der Türkei und aus Deutschland haben bereits am "Journalistenprogramm zur Vertiefung der deutsch-türkischen Beziehungen" teilgenommen. Das in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung realisierte Programm führt Experten aus Politik, Wirtschaft und Kultur mit Vertretern deutscher und türkischer Medien zusammen.

Die türkischen Journalisten des zweiten Jahrgangs trafen sich im Dezember 2008 in Istanbul zur Abschlusstagung. Auch 2009 wird es ein jeweils dreistufiges Programm für Journalisten aus der Türkei und aus Deutschland geben. Die Ausschreibung für Mitarbeiter deutscher Medien läuft bis Ende Januar. Journalisten aus der Türkei können sich ab Mai 2009 bei uns bewerben. Wie in den drei Jahren zuvor besteht das Programm aus einem einführenden Wochenendforum, einer einwöchigen Reise in die Türkei bzw. nach Deutschland und einer abschließenden Wochenendtagung. In allen Programmteilen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit wichtigen Referentinnen und Referenten aus Politik, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien zusammengebracht.

Im Rahmen des Journalistenprogramms wurde 2009 außerdem ein Pilotprojekt gestartet: Der neue Programmteil richtet sich an türkeistämmige Journalisten, die für türkische Medien in Deutschland tätig sind. Ziel ist es, gemeinsam Wege und Strategien zu finden, wie eine differenzierte und fundierte Berichterstattung über Deutschland in den türkischen Medien konkret unterstützt werden kann und welche Rahmenbedingungen hierfür erforderlich sind. Auch dieses Programm wird gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung durchgeführt.

Weitere Informationen und die aktuellen Ausschreibungen zum Journalistenprogramm unter www.das-kulturforum.de



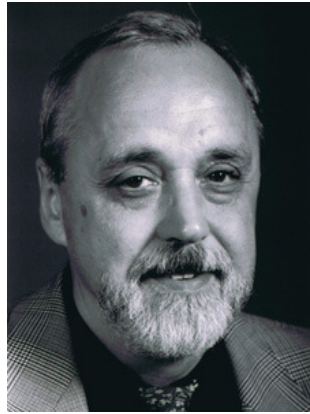
Neu: Dichterwerkstatt 'Krasse Lyrics'

Hip Hop und Rap gehören derzeit unter Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund zu den beliebtesten Musikformen. Dabei wird nicht nur passiv rezipiert. Das Verfassen von eigenen Texten in diesem Slang gibt den Jugendlichen auch Impulse und ermöglicht neue Zugänge zur Kreativität. Das Rappen ermöglicht den jungen Musikfans in besonderer Weise ihre Gedanken, Gefühle, Ängste und Hoffnungen sprachlich auszudrücken. Bei den "krassen Lyrics" sollen Hip-Hop- und Rap-Texte aufgegriffen und in andere Genres übertragen werden. Dabei werden Verfahren erprobt, wie man zum Beispiel von Gefühlen zu einem Text gelangt, oder wie man einen Text in eine andere Textstruktur umformen kann. Microphone Mafia Köln, eine deutsch-türkisch-italienische Rapgruppe, die bereits mehrere Alben (darunter eine Maxisingle mit BAP) veröffentlicht hat unterstützt das Projekt, die Förderung übernimmt die SK Stiftung Kultur.

Das online-Jugendportal des Kulturforums Cafeterra präsentiert sich im Frühjahr nach einem Relaunch mit neuen Projekten, Tipps und Themen. Mehr Informationen unter www.cafeterra.de

WDR auf radiomultikulti-Frequenzen

RBB radiomultikulti ging am 18. September 1994 auf Sendung. Am 31. Dezember 2008 wurde es abgeschaltet. Seit dem 01.01.2009 hat der WDR-Sender Funkhaus Europa die Frequenzen von radiomultikulti in Berlin und Brandenburg übernommen. Ilona Marenbach, die letzte Wellenchefin von radiomultikulti, brachte es in den letzten Sendeminuten auf den Punkt: "RBB radiomultikulti ist in wenigen Minuten schon Vergangenheit, vergessen werden wir es nie. Es ist wie eine Geliebte, die geht und nie mehr zurückkehrt, aber trotzdem immer da ist." Auch eine Botschaft für die Kollegen von Funkhaus Europa war in der Verabschiedung vorgesehen. Marenbach sagte: "Den Kollegen von Funkhaus Europa wünsche ich Erfolg und etwas mehr Glück, oder sollte ich besser sagen: Etwas mehr Geld?" Weitere Informationen zu Funkhaus Europa auf www.funkhauseuropa.de



Trauer um zwei Freunde des Kulturforums

Reinhard Hocker (linkes Bild) war nicht nur in der türkischen Gemeinde Kölns, sondern weit darüber hinaus vielen Menschen bekannt für sein aufrechtes Handeln, Solidarität mit Entrechteten und den Einsatz für Menschenrechte ohne Wenn und Aber. Der engagierte Lehrer und Gewerkschafter war Gründungsmitglied des Demokratischen Türkei Forums e. V. und setzte sich, wo er konnte, für die Förderung von Migrantenkindern, die Rechte von ausländischen Lehrkräften und gegen Menschenrechtsverletzungen in der Türkei ein. Als Mitglied im Kölner Flüchtlingsrat kämpfte er für die Interessen von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Sein Engagement galt in den letzten Jahren vor allem dem Unterstützerkreis für die bedrohten Kinder und Jugendlichen. Reinhard Hocker verstarb am 27. Juni 2008 in Köln.

Der ehemalige Vorsitzende der Kölner SPD **Kurt Uhlenbruch** setzte sich bereits seit Ende der 70er Jahre mit Engagement und großer Fachkompetenz für die Rechte von Arbeitnehmern, Migranten und politischen Flüchtlingen ein. Viele Betriebsräte und gewerkschaftliche Vertrauensleute verdanken seiner menschlichen und fachlichen Autorität zahlreiche Erfolge im Kampf um Arbeitsplätze und bessere Arbeitsbedingungen. Der Anwalt und einstige Juso-Vorsitzende war zudem Gründungsmitglied des Kulturforums TürkeiDeutschland und bis zuletzt ein enger Freund und Unterstützer. Er starb am 19. Dezember 2008 in Köln im Alter von 62 Jahren.

Ausführliche Nachrufe finden Sie auf unserer Website unter www.das-kulturforum.de

Neu: Radio- und TV-Service im Netz

Auf der Website des Kulturforums findet sich eine ständig aktualisierte Übersicht zu Sendungen in Funk und Fernsehen über die Türkei und deutsch-türkisches Leben in Europa unter www.das-kulturforum.de/radiotv



Staatliche Auszeichnung für Yaşar Kemal

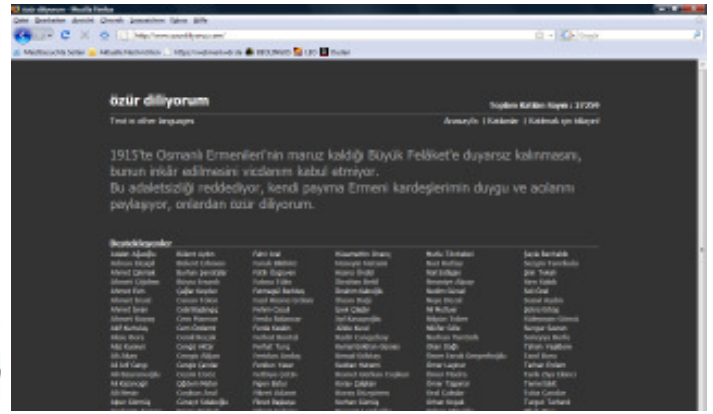
Yaşar Kemal, weltberühmter Romanschriftsteller aus der Türkei und Ehrenvorsitzender des Kulturforums TürkeiDeutschland, hat den "Kultur- und Kunstpreis des Präsidialamtes der Türkei" erhalten. Der Schriftsteller sieht den Preis als Hoffnung für den sozialen Frieden. Die Auszeichnung sei ein Zeichen der Anerkennung seiner politischen Haltung, des Kampfes um Frieden und Menschenrechte. Die Ehrerweisung durch ein Amt, das über den Parteien und der Politik stehe, mache ihn hoffnungsvoll, so Kemal.

Seit dem 1. Januar 2009 strahlt der staatliche Rundfunk in der Türkei ein 24-stündiges Programm in der lange verbotenen kurdischen Sprache aus. Der 'TRT 6' getaufte Sender zeigt Nachrichten, Spielfilme, Musikshows und Fernsehserien in der Muttersprache von etwa 15 Millionen Bewohnern der Türkei.

Stimmen für den Frieden im Gazastreifen

Der Dirigent Daniel Barenboim will mit den Musikern seines "West-Eastern Divan Orchestra", in dem Juden, Muslime und Christen gemeinsam auftreten, eine Resolution zum Krieg im Gazastreifen veröffentlichen. "Sie wird alle im Orchester vertretenen Meinungen abbilden," erklärte Barenboim in einem Interview gegenüber der 'Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung'.

Der Kernsatz der Resolution werde lauten: "Gerade weil wir eine Position gegen die aktuellen Kriegshandlungen vertreten, sind wir hier und machen Musik. Denn wir glauben, dass unsere konfliktträchtigen Meinungen nebeneinander existieren können und dass der Nahost-Konflikt nicht durch militärische Mittel gelöst werden kann." Es sei wünschenswert, wenn die europäische Politik Institutionen fördern würde, die es sich zur Aufgabe machen, das Verstehen voranzutreiben. "Zunächst brauchen wir einen Waffenstillstand. Aber er ist keine wirkliche Lösung. Die einzige Lösung ist die Akzeptanz der gegenseitigen Parteien."



Taraf: Eine mutige Zeitung will überleben

Wie die taz in Berlin, kämpft auch die alternative Taraf in Istanbul mit kreativen Mitteln ums Überleben: Eine Abo- und Anzeigenkampagne soll die liberale Tageszeitung aus einer finanziellen Krise retten. Die kleine, aber mutige Zeitung wurde vor einem Jahr gegründet und verfolgt seither die Regierungsarbeit mit kritischer Aufmerksamkeit, hat aber ebenfalls die Opposition und das Militär im Visier. Bei so vielen mächtigen Gegnern kriegt auch die Wirtschaft kalte Füße: Die Zahl der Anzeigenkunden sei in den letzten Wochen drastisch zurückgegangen, so die stellvertretende Chefredakteurin Yasemin Çongar. Nun springen die Leser ein: Sie schalten Solidaritäts-Anzeigen. Das Kulturforum unterstützt die Kollegen von Taraf. Der türkischen Medienlandschaft würde eine wichtige demokratische Stimme fehlen, wenn die Zeitung der aktuellen Krise zum Opfer fällt.

Nazım Hikmet postum eingebürgert

Mit einer offiziellen Verlautbarung der türkischen Regierung wurde im Januar 2009 die Ausbürgerung des wohl größten türkischen Dichters des 20. Jahrhunderts, Nazım Hikmet (1902-1963), vom 25.07.1951 aufgehoben. Das Leben des Autors war von langjährigen Freiheitsstrafen und einem Exilaufenthalt in der Sowjetunion geprägt. Seine Bücher waren auch nach seinem Tod lange Zeit in der Türkei verboten.

"Wir bitten um Entschuldigung"

Mit einem öffentlichen Aufruf fordert eine Gruppe führender Intellektueller ihre türkischen Landsleute dazu auf, ein fast hundertjähriges Tabu zu brechen, offen zu diskutieren und sich für die Verbrechen an der armenischen Bevölkerung zu entschuldigen: "Wer sich entschuldigen will, der entschuldigt sich", so die Initiatoren. Unter der Überschrift "Özür diliyorum" (Ich bitte um Entschuldigung) lautet der Wortlaut des Aufrufs:

"Ich kann es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, dass die von den Armeniern im Osmanischen Reich 1915 erlittene große Katastrophe geleugnet und mit ihr so unsensibel umgegangen wird. Ich weise diese Ungerechtigkeit zurück und teile die Schmerzen meiner armenischen Schwestern und Brüder. Ich entschuldige mich bei ihnen."

Bei Verfolgungen der armenischen Bevölkerung durch die osmanische Regierung kamen ab 1915 mehrere hunderttausend Menschen ums Leben. Obwohl Historiker den Tatbestand des Völkermordes als erwiesen betrachten, erklärt die offizielle Türkei die Vernichtungsaktion immer noch mit den damaligen armenischen Aufständen. Die Unterschriftenkampagne soll ein Jahr lang im Internet geführt werden.

www.ozurdiliyoruz.com

Das Kulturforum TürkeiDeutschland begrüßt die Kampagne und lädt auch hierzulande alle türkeistämmigen Freunde dazu ein, die Aktion zu unterstützen. Zu den Erstunterzeichnern der Unterschriftenaktion gehören die Politologen Ahmet Insel, Baskın Oran, Cengiz Aktar, der Journalist Ali Bayramoğlu – und in Deutschland der Grünen-Vorsitzende Cem Özdemir. Ziel der Initiative sei es, das von den Armeniern erlittene Leid ins öffentliche Bewusstsein zu rufen, so Cengiz Aktar.

Gegen die Initiatoren der Interneterklärung ermittelt inzwischen die türkische Staatsanwaltschaft (§ 301).

Kulturforum Aktuell – Januar 2009

Impressum

Niederichstrasse 23 | 50668 Köln | Telefon 0221 120 90 680

Internet: <http://www.das-kulturforum.de>

E-Mail: info@das-kulturforum.de

Redaktion: Attila Azrak, Murad Bayraktar, Cenap Boztepe,

Dorte Huneke, Eva Schaaber, Petra Szableswski-Çavuş

Osman Okkan (V.i.S.d.P), Fatma Öksüz